

# WOCHENBERICHT

## DES

### INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

9. JAHRGANG

BERLIN, DEN 4. NOVEMBER 1936

NUMMER 44

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische  
Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

### Die Bausaison 1936 \*)

Die Bausaison 1936, die sich jetzt ihrem Ende nähert, war außerordentlich günstig. Auf allen Gebieten des Hoch- und Tiefbaus ist in diesem Jahr mehr gebaut worden als 1935.

Die *Arbeitslosigkeit* in der Bauwirtschaft, schon seit Herbst vorigen Jahres ständig niedriger als 1929, war Mitte des Jahres praktisch beseitigt. In verschiedenen Gebieten des Reichs macht sich ein Mangel an Facharbeitern bemerkbar. Bei den Arbeitsämtern waren Ende Sep-

### Bilanz des Baujahrs 1936

Soweit sich gegenwärtig die Ergebnisse der Bausaison 1936 bereits überblicken lassen, ergibt sich folgendes Bild:

#### Tiefbau

Im Tiefbau waren im bisherigen Verlauf des Jahres 1936 etwa 10 v.H. mehr Aufträge in Arbeit als 1935, nachdem bereits in den beiden vergangenen Jahren der Beschäftigungsstand der bisher günstigsten Jahre 1928/29 überschritten war.

Die *Notstandsarbeiten*, die 1935 und 1934 für die Beschäftigung im Tiefbau erhebliche Bedeutung hatten, wurden planmäßig weiter eingeschränkt. Ende September d. J. wurden nur noch rd. 79 000 Notstandsarbeiter gezählt, gegenüber rd. 144 000 im Vorjahr. Dagegen nahmen die *Bauarbeiten des Reichs* in Zusammenhang mit dem Wiederaufbau der deutschen Wehrmacht nach wie vor einen breiten Raum ein. Hinzu kam, daß im Straßenbau, insbesondere im Autostraßenbau, die Arbeiten weiter zunahmen. An dem Ausbau und der Unterhaltung der *Reichsstraßen* arbeiteten Mitte des Jahres rd. 48 000 Arbeiter (jahreszeitlicher Höhepunkt). Seit Beginn des Rechnungsjahres wurden bis Ende August u. a. 2 100 km Strecken ausgebaut.

Beim Bau der *Reichsautobahnen* waren Ende Juni unmittelbar 129 000 Menschen beschäftigt, gegenüber 117 000 im Jahr zuvor. Die gesamten Aufwendungen seit Beginn des Baus erhöhten sich bis Anfang August auf 1,3 Mrd. *RM* (bis Anfang August 1935: 670 Mill. *RM*), davon 1,1 Mrd. *RM* für Unternehmerarbeiten (1935: 580 Mill. *RM*).

Allmählich sind gegenüber den vorbereitenden Arbeiten (Rodungen, Erdbewegungen usw.) die eigent-

Arbeitslose in der Bauwirtschaft nach Berufsarten  
Stand: Ende Juni 1936

Berufsart	Zahl der Arbeitslosen	Berufsart	Zahl der Arbeitslosen
Baugewerbe <sup>1)</sup> .....	45 513	Baustoffindustrien <sup>1)</sup> .....	13 320
Maurer .....	8 024	Steinarbeiter .....	7 428
Putzer, Stukkateure ..	1 550	darunter:	
Zimmerleute .....	4 718	Steinbrecher .....	2 845
Steinsetzer, Pflasterer	2 064	Steinmetzen <sup>4)</sup> .....	2 882
Ofensetzer .....	1 492	Maschinenarbeiter	
Dachdecker .....	2 497	(Steinbearbeitung)	949
Maler <sup>2)</sup> .....	17 080	Übrige gelernte und	
Glaser .....	1 279	angelernte Arbeiter	752
Zement- und Beton-		Arbeit. f. d. Gewinnung	
arbeiter .....	1 742	v. Kies, Sand, Ton,	
Übrige gelernte und		Kaolin, Kalk, Gips,	
angelernte Arbeit. <sup>3)</sup>	5 067	Traß, Zement <sup>5)</sup> ..	2 671
		Ziegeleiarbeiter <sup>6)</sup> ...	3 221

<sup>1)</sup> Facharbeiter. — <sup>2)</sup> Auch Anstreicher, Lackierer für das Baugewerbe einschl. Wohnungsinstandsetzung. — <sup>3)</sup> Außer Bauhilfsarbeitern. — <sup>4)</sup> Auch Steinbildhauer. — <sup>5)</sup> Einschl. übrige Baustoffindustrien und Betonwarenherstellung; ohne Ziegelindustrie. — <sup>6)</sup> Ziegler, Ziegelstreicher, Ziegelbrenner.

tember nur noch rd. 31 300 arbeitslose Facharbeiter und 47 200 Hilfsarbeiter, zusammen also noch 78 500 Bauarbeiter gemeldet. Die Zahl der Arbeitslosen in der Industrie der Steine und Erden betrug nur noch 16 500<sup>1)</sup>. Hierbei handelt es sich größenteils um Arbeitskräfte, die nicht mehr voll arbeitsfähig, oder die nur vorübergehend ohne Beschäftigung sind.

<sup>1)</sup> Die bauwirtschaftlichen Untersuchungen des Instituts werden von der „Stiftung zur Förderung von Bauforschungen“ unterstützt.  
<sup>2)</sup> In dieser Zahl sind auch die Arbeitslosen der keramischen Industrie und der Glasindustrie enthalten.

**Die deutschen Versandgeschäfte im  
Jahre 1935 . . . . . S. 178**

lichen Arbeiten zur Deckenherstellung mehr hervorgetreten. Gegenwärtig wird bereits auf rund der Hälfte der im Bau befindlichen Strecken an der Verlegung der Fahrbahndecken gearbeitet. Damit beschäftigt der Autostraßenbau nunmehr auch die Baustoffindustrien, insbesondere die Steinindustrie, die Zementindustrie und die Eisenindustrie, immer stärker. Seit Beginn des Jahres (bis Ende September) wurden erheblich mehr Zement, Steine und Baustahl verbraucht als vom Beginn der Arbeiten bis Ende 1935 überhaupt. Der Zementver-

Baufträge kamen außer aus der chemischen Industrie und der Textilindustrie vor allem aus den Investitionsgüterindustrien, insbesondere der Kraftfahrzeugindustrie, dem Maschinenbau und der Eisenindustrie. Ein großer Teil der Aufträge sind Bauten zur Verbreiterung der heimischen Rohstoffgrundlage. Diese Arbeiten werden in der nächsten Zukunft mit der Durchführung des neuen Vierjahresplans noch erheblich an Bedeutung gewinnen.

Bau und Unterhaltung der Reichsstraßen \*)

Zeit	Aufwendungen			Bauleistungen		Beschäftigte		
	für Unterhaltung und Instandsetzung	für Umbau und Ausbau	Zusammen	Eingebaute Fahrbahndecken	Fertiggestellte Ausbaustrecken	Hilfsarbeiter d. Bauverwaltungen	Arbeiter bei d. Unternehmern	Zusammen
	1 000 RM	RM	1000qm	km	Zahl			
1936								
April	1 052	4 002	5 054	358	74	6 568	18 626	25 194
Mai	2 851	11 659	14 540	1 404	245	8 005	32 243	40 248
Juni	3 517	15 969	19 486	3 494	597	8 044	39 604	47 648
Juli	4 582	18 390	22 972	2 679	583	6 260	28 465	34 725
Aug.	3 665	13 854	17 519	2 561	636	5 422	22 564	27 986
Sept. <sup>1)</sup>	3 400	13 200	16 600	.	.	.	.	27 765

\*) Nach amtlichen Ermittlungen. — <sup>1)</sup> Vorläufig.

brauch beim Bau der Autobahnen betrug in den Monaten Januar bis September 1936 allein rd. 13 v. H. des gesamten Zementversandes. Neben dem Bedarf für öffentliche Bauten trug der Bedarf für die Autobahnen zu der nochmaligen Steigerung des Zementabsatzes (um

Baustoffverbrauch beim Bau der Reichsautobahnen

Januar/September 1936

Baustoffe	1 000 t	v. H. des Gesamtverbrauchs bis Ende 1935
Zement	1 124	126,7
Kies und Sand	<sup>1)</sup> 4 776	117,4
Schotter	1 788	175,0
Pflastersteine	990	153,5
Packlage und Bruchsteine	1 024	132,5
Stahlkonstruktionen	78	119,1
Sonstiges Eisen	56	61,1

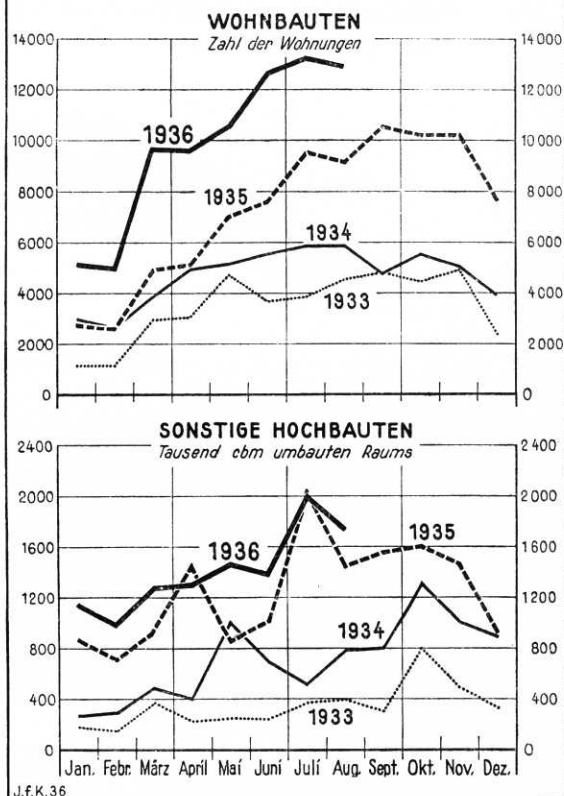
<sup>1)</sup> 1 000 cbm.

rund 40 v. H. gegenüber dem vergangenen Jahr) erheblich bei. Im Zusammenhang hiermit sind die Zementpreise ab November d. J. nochmals um 10 RM je 10 t (einschl. Verpackung frei Empfangsort) gesenkt worden.

### Hochbau

Im Hochbau wurden die großen öffentlichen Bauten des Reichs in unvermindertem Umfang fortgeführt. Auch Landwirtschaft und Industriebauten mehr als 1935. In der Landwirtschaft wirkte die weitere Besserung der Ertragslage aufbauend. Vermutlich wurde der Bau von Silos, unterstützt durch das Reich, weiter ausgedehnt. Schon im vergangenen Jahr waren 68 000 Behälter zur Einsäuerung von Grünfütter und Kartoffeln geschaffen worden mit einem Fassungsvermögen von 1,64 Mill. cbm, d. s. 70 v. H. des Fassungsraumes, der Ende 1934 überhaupt vorhanden war. Im industriellen Bau wurden zahlreiche Ergänzungs-, Erweiterungs- und Neubauten durchgeführt, die durch die Zunahme der gewerblichen Gütererzeugung notwendig wurden. Die industriellen

INANGRIFFNAHME NEUER HOCHBAUTEN  
in den Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern



Im bisherigen Verlauf des Jahres 1936 war der umbaute Raum der in Angriff genommenen Wirtschaftsbauten und öffentlichen Bauten in den größeren Städten um ein Fünftel größer als 1935. Bei den fertiggestellten Neubauten war der umbaute Raum sogar um mehr als die Hälfte größer, da sich hier erst jetzt die Zunahme der Bauplanungen im vergangenen Jahr auswirkt.

### Wohnungs- und Siedlungsbau

An der Zunahme der Bautätigkeit hatte der Wohnungs- und Siedlungsbau 1936 einen stärkeren Anteil als im vergangenen Jahr. Der „Überhang“ an unvollendeten Bauten zu Beginn des Jahres war schon wesentlich höher als Anfang 1935. Da gleichzeitig die Planungen neuer Bauten ständig weiter zunahmen, dürfte für das laufende Jahr — nach vorläufigen Schätzungen — mit einem gesamten Wohnungszugang (durch Neu- und Umbau) von etwa 300 000 bis 320 000 Wohnungen zu rechnen sein, gegenüber rd. 265 000 im vergangenen Jahr.<sup>1)</sup> Davon sind etwa 260 000 bis 280 000 Neubauwohnungen und 40 000 Umbauwohnungen. Trotz des Rückgangs

<sup>1)</sup> Über den hierfür notwendigen Kapitalaufwand und seine Aufbringung können erst später genauere Angaben gemacht werden.

der Umbautätigkeit um rd. ein Fünftel wird der gesamte Wohnungszugang um annähernd den gleichen Betrag höher sein als 1935, da rd. 45 000 bis 65 000 oder ein Viertel mehr neue Wohnungen gebaut werden konnten. Setzt man die Abgänge durch Abbruch, Brand usw. in Höhe von vielleicht 20 000 ab, so verbleibt ein Reinzugang von 280 000 bis 300 000 Wohnungen.

**Wohnungsbau im Reich seit 1919**  
Zahl der Wohngebäude und Wohnungen

Jahr	Wohngebäude			Wohnungen				
	Zugang	Abgang d. Abbrüche, Brände usw.	Reinzugang	Zugang			Abgang d. Umbrüche, Brände usw.	Reinzugang
				durch Neubau	durch Umbau	zusammen		
1919	21 465	2 419	19 046	35 596	25 265	60 861	4 147	56 714
1920	43 411	2 967	40 444	75 928	32 379	108 307	5 215	103 092
1921	66 786	4 587	62 199	108 596	32 902	141 498	7 275	134 223
1922	74 693	5 434	69 259	124 273	30 697	154 970	8 355	146 615
1923	54 824	3 815	51 009	100 401	25 539	125 940	7 607	118 333
1924	54 377	4 964	49 413	94 807	20 569	115 376	8 874	106 502
1925	89 175	6 795	82 380	164 437	27 375	191 812	12 882	178 930
1926	97 838	8 634	89 204	199 084	21 445	220 529	14 736	205 793
1927	131 368	10 755	120 613	284 444	22 300	306 834	18 199	288 635
1928	137 306	1 689	125 617	306 825	23 617	330 442	20 680	309 762
1929	130 783	11 347	119 436	315 703	23 099	338 802	21 120	317 682
1930	121 039	10 562	110 477	307 933	22 327	330 260	19 289	310 971
1931	94 081	10 028	84 053	231 342	20 359	251 701	18 053	233 648
1932	81 587	8 495	73 092	131 160	27 961	159 121	17 856	141 265
1933	91 909	7 491	84 418	132 870	69 243	202 113	24 075	178 038
1934	128 574	7 917	120 657	190 257	129 182	319 439	35 444	283 995
1935 <sup>1)</sup>	134 185	6 690	127 495	213 227	50 583	263 810	22 778	241 032
1936				260 000		300 000		280 000
1) 2)				bis 280 000	bis 40 000	bis 320 000	bis 20 000	bis 300 000

<sup>1)</sup> Einschl. Saarland. — <sup>2)</sup> Rohe Schätzung.

Infolge des Rückgangs der Eheschließungen nahmen die Gründungen neuer Haushaltungen ab. Unter Berücksichtigung der Haushaltsauflösungen ist der Reinzugang an Haushaltungen für 1936 auf rd. 300 000 zu veranschlagen. Es ergibt sich, daß im Gegensatz zu den letzten Jahren der Wohnungsbau 1936 zahlenmäßig nicht nur dem durch den Haushaltszugang neuentstandenen Wohnungsbedarf ungefähr entsprechen wird. Gleichzeitig wird auch Ersatz für die durch Abbruch in Fortfall gekommenen Wohnungen geschaffen werden. Der Wohnungsfehlbestand, d. i. die Zahl der Familien und Haushaltungen ohne eigene Wohnung (Ende 1935 rd. 1,5 Millionen) wird also nicht mehr steigen.

Im einzelnen ergaben sich im Wohnungs- und Siedlungsbau während der Bausaison 1936 nicht unbedeutliche Verschiebungen:

1. Die Großstädte hatten vermutlich einen größeren Anteil an der gesamten Bautätigkeit.

2. Neben Siedlungshäusern und Eigenheimen wurden auch mehr Stockwerkwohnungen gebaut.

3. Die gemeinnützigen Wohnungsunternehmen trafen wieder stärker hervor.

Wie das Institut für Konjunkturforschung unlängst feststellte<sup>1)</sup>, nahmen die Großstädte bis zum vergangenen Jahr an der Belegung des Wohnungsbaus seit 1933 weniger teil als die mittleren und kleineren Städte. Während z. B. in den Gemeinden mit 10 000 bis 50 000 Einwohnern 1935 bereits rd. drei Viertel des „Krisenrückgangs“ aufgeholt waren, wurde in den Großstädten erst wieder rd. ein Viertel soviel gebaut wie im Jahr 1930. Nun ist aber der Wohnungsfehlbestand in den Großstädten am höch-

<sup>1)</sup> Vgl. Sonderheft 42 des Instituts für Konjunkturforschung: Leistungen und Aufgaben im Deutschen Wohnungs- und Siedlungsbau von Walter Fey, S. 34.

sten und auch am stärksten fühlbar. Hinzu kommt, daß der Neubedarf aus der Haushaltsvermehrung in den Großstädten bisher mindestens ebenso stark auftrat wie in den kleineren Gemeinden. Es war daher unausbleiblich, daß auch in den größeren Städten der Wohnungs- und Siedlungsbau wieder stärker zunahm. In den Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern

**Bauherren und Wohnungsgröße**  
in den Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern  
in v. H.

Zeit	Fertiggestellte Neubauwohnungen					
	errichtet von			mit... Wohnräumen		
	Privaten Bauherren	Gemeinnütz. Bauvereinigungen	Öffentl. Körperschaften u. Behörden	1 bis 3	4 bis 6	7 und mehr
1932.....	44,2	44,2	11,6	58,1	38,8	3,1
1933.....	55,8	34,0	10,2	42,5	52,3	5,2
1934.....	64,5	24,8	10,7	41,9	52,0	5,5
1935.....	67,9	25,7	6,4	39,6	54,5	5,9
1935 1. Halbjahr	60,4	24,1	6,5	39,0	54,8	6,2
1936 1. „	63,2	33,6	3,2	41,7	53,7	4,6

wurden 1936 bisher rd. 74 v. H. mehr neue Wohnungen fertiggestellt, während die Zunahme für das gesamte Reich auf nur etwa ein Viertel geschätzt wird. Damit dürfte sich der Anteil der größeren Städte am gesamten Bauergebnis, der 1935 nur 37 v. H. betrug, erhöht haben.

In den Städten wurden neben den Kleinsiedlungen und Eigenheimen verschiedentlich wieder mehr Stockwerkbauten errichtet. Die Zahl der Wohnungen je neu errichtetes Wohngebäude stieg daher im ersten Halbjahr 1936 auf 2,4 Wohnungen, gegenüber 1,9 Wohnungen im Vorjahr.

In der Bausaison 1936 entfalteten auch die Baugenossenschaften wieder eine regere Tätigkeit. Da die Finanzierung, insbesondere die Restfinanzierung, für die Genossenschaften schwieriger zu lösen ist als bei einzelnen privaten Siedlungs- und Eigenheimbauten, konnten die gemeinnützigen Bauvereinigungen ihre Bautätigkeit bis 1934 nur wenig ausdehnen. Im vergangenen Jahr vermochten sie bereits in den kleineren Gemeinden mehr zu bauen, da ihnen vielfach die Durchführung der Kleinsiedlungen und der Bau der sog. Volkswohnungen übertragen wurden. In den größeren Städten konnten sie dagegen erst seit Herbst v. Js. und insbesondere seit Beginn der neuen Saison Bauten in größerem Umfang in Angriff nehmen. Im ersten Halbjahr 1936 wurden hier von den gemeinnützigen Bauvereinigungen 2½mal soviel neue Wohnungen fertiggestellt wie zur gleichen Zeit des Jahres 1935. Rd. 34 v. H. aller neuen Wohnungen entfielen auf Genossenschaftsbauten, gegenüber nur 24 v. H. im Jahr zuvor.

\*

Da große Bauarbeiten für die Wehrhaftmachung und die Durchführung des neuen Vierjahresplans noch der Lösung harren, und gegenwärtig bereits alle Arbeitskräfte der Bauwirtschaft eingesetzt sind, ist eine einheitliche Planung und Gliederung der Bauaufgaben nach dem Grade ihrer Dringlichkeit nötig geworden. Die Staatsführung hat die Arbeiten zur Wehrhaftmachung als die vordringlichsten herausgestellt. Dann werden zunächst die Arbeiten zur Erfüllung des zweiten Vierjahresplans durchgeführt werden. An dritter Stelle folgen die Aufgaben auf dem Gebiete des Siedlungs- und Wohnungsbaus.

## Die deutschen Versandgeschäfte im Jahre 1935

Ebenso wie in früheren Jahren hat das Institut für Konjunkturforschung im Zusammenwirken mit der „Zweckvereinigung Versandgeschäfte“ für das Jahr 1935 eine Untersuchung über Umsatz, Betriebsverhältnisse und Arbeitsweise der Versandgeschäfte durchgeführt.

### Der Umsatz

Das Institut für Konjunkturforschung hat die Umsätze der deutschen Versandgeschäfte (ohne die Versandabteilungen der Ladengeschäfte) für das Jahr 1929 auf rd. 1 Mrd. *R.M.*, für 1932 auf 0,75 bis 0,80 Mrd. *R.M.* geschätzt<sup>1)</sup>.

In den folgenden beiden Jahren hatten sich die Umsätze — wie die nachstehende Übersicht erkennen läßt — nicht gleichmäßig entwickelt: 1933 waren sie — außer bei den Baumwollwaren- und den Buchversandgeschäften — im allgemeinen weiter zurückgegangen. Dazu dürfte die damals teilweise sehr lebhaftete Kauft-am-Ort-Propaganda beigetragen haben. Im Jahre 1934 waren die Umsätze in manchen Branchen weiter gesunken, in anderen hatten sie sich belebt. Besonders stark war die Zunahme bei den Textilwarenversandgeschäften infolge der bekannten Hamsterwelle in der zweiten Jahreshälfte gewesen.

Wiederum anders ist die Entwicklung im Jahre 1935 verlaufen: Zugewonnen haben die Umsätze der Kaffeeversandgeschäfte; in Baumwollwaren und Aussteuerartikeln sind sie dagegen — wie kaum anders zu erwarten war — ziemlich scharf gesunken.

Bemerkenswert ist, daß sich 1935 bei vielen Gruppen Umsatz und Zahl der Sendungen ziemlich parallel entwickelt haben, so daß der Umsatz je Sendung gegenüber 1934 etwa gleich geblieben ist.

Versucht man, aus den einzelnen Bewegungen zu einer Gesamtschätzung zu gelangen (die freilich nur mit allen Vorbehalten wieder-

<sup>1)</sup> Vgl. Sonderheft 39 des Instituts für Konjunkturforschung: Die Versandgeschäfte in Deutschland von Robert Nieschlag.

gegeben werden kann), so dürften sich die Umsätze der deutschen Versandgeschäfte im Jahre 1935 auf etwa 0,80 bis 0,85 Mrd. *R.M.* belaufen haben. Am Umsatz des Einzelhandels von 25,2 Mrd. *R.M.* gemessen (dieser Betrag umfaßt den Umsatz der Versandgeschäfte nur insoweit, als es sich um die Versandabteilungen von Ladengeschäften handelt), haben somit die Umsätze der Versandgeschäfte etwa 3,3 v. H. ausgemacht. Für 1932 ergab dieselbe Rechnung gleichfalls einen Wert von 3,3 v. H.

### Die Kosten

Bei sehr großen Unterschieden von Branche zu Branche betragen die Ausgaben der Versandgeschäfte für Inserate, Beilagen, Kataloge, Werbeprospektchen, Werbefreie, Porto für Werbezwecke, Provisionen für Vertreter, Muster u. dgl., also für alle die Ausgaben, die man als *Werbekosten* zusammenfassen kann, 1935 im ganzen schätzungsweise 8 bis 10 v. H. des Umsatzes. Dieser Satz entspricht einem Betrag von etwa 65 bis 85 Mill. *R.M.* Dabei ist zu beachten, daß die Versandgeschäfte mit *schriftlichen* Angeboten (sog. Katalogversandgeschäfte) in der Regel mit niedrigeren Werbekosten arbeiten, die Versandgeschäfte mit *mündlichen* Angeboten (Vertreterversandgeschäfte) durch die Provisionen höhere Werbekosten haben. Die Provisionen nehmen bei diesen Betrieben etwa die Stelle der Gehälter für das Verkaufspersonal des Ladeneinzelhandels ein.

Auch der Höhe der *Portoaussgaben* wird häufig großes Interesse entgegengebracht. Um zu einer Schätzung dieser Position zu gelangen, müssen die Portoaussgaben für Werbezwecke aus den Werbekosten ausgegliedert und mit den Portoaussgaben für den Versand der Waren (soweit von den Betrieben — nicht von den Kunden — getragen) zusammengefaßt werden. Dabei ergibt sich, daß 1935 im ganzen etwa 4,5 bis 5,5 v. H. des Umsatzes der Versandgeschäfte für Porto ausgeben wurden. Das entspricht einem Betrage von knapp 40 bis 50 Mill. *R.M.*

Umsatzgestaltung in deutschen Versandgeschäften 1932 bis 1935<sup>1)</sup>

Versandgeschäfte für	Umsatz				Zahl der Sendungen				Umsatz je Sendung				Umsatz je beschäftigte Person <sup>2)</sup>		
	1932	1933	1934	1935	1932	1933	1934	1935	1932	1933	1934	1935	1933	1934	1935
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in v. H.								in <i>R.M.</i>				in 1 000 <i>R.M.</i>		
Butter .....	-30	-20	+ 2,5	- 3	-22	-18	- 2,5	+ 1,5	12,15	12,00	12,70	12,15	rd. 30		27,2
Butter und sonstige Nahrungsmittel .....	-29	-20	- 6	- 0,3	-21	-17	-12	- 5,2	12,15	11,35	11,80	12,60	40—45		45,0
Honig*) .....	-25	-20	- 8	+ 32	-17	-12	- 4,5	+ 19	9,40	8,85	9,15	10,15	10—11		15,1
Kaffee															
Betriebe mit nur schriftl. Angeboten .....	- 7	- 5	+ 5	+ 14	+ 3	+ 2	+ 15	+ 15	17,10	16,00	14,50	14,35	*)30—35	*)42,7	
Betriebe mit schriftl. u. mündl. Angeboten .....	+ 3	- 4	± 0	+ 10	+ 22	+ 3	+ 1	+ 14	19,00	17,80	17,50	16,60	*)rd. 30	*)30,6	
Kaffee und sonstige Nahrungs- und Genußmittel															
Betriebe mit nur schriftl. Angeboten*) .....	-19	- 5,5	- 6	- 8,5	- 9	+ 3	- 8	- 0,5	15,40	14,20	14,50	13,40	—	16,8	
Betriebe mit schriftl. und mündl. Angeboten .....	-25	-16	+ 1	+ 9	-18	- 6	+ 1,5	+ 8	14,55	13,10	13,00	13,00	—	24,0	
Zigarren															
Betriebe mit nur schriftl. Angeboten .....	+ 65	-23	-13	- 0,3	+100	-26	- 7	+ 0,3	16,60	17,10	16,25	16,15	rd. 30	31,8	
Betriebe mit schriftl. u. mündl. Angeboten .....	± 0	± 0	- 1,5	—	+ 16	+ 7	+ 2,5	—	21,70	20,20	19,40	—	rd. 30	—	
Baumwollwaren, Aussteuerartikel, Wäsche, Wollgarne u. dergl.															
Betriebe mit nur schriftl. Angeboten .....	-20	+ 38	+ 25	-21,5	+ 6	+ 31	+ 28	-21,5	25,70	27,50	26,70	26,70	—	34,0	
Betriebe mit schriftl. und mündl. Angeboten <sup>4)</sup> .....	-25	+ 23	+ 36	+ 5	+ 5	+ 34	+ 19	- 6,5	26,80	24,60	28,80	31,60	15—17	17,0	
Tuche .....	-23	- 4	+ 32	- 2,5	—	+ 3	+ 19	- 2	41,00	38,35	43,00	43,20	15—17	14,2	
Korsetts, Trikotagen, Damenwäsche und dergl. ....	-26	- 5	+ 23	+ 16	-25	+ 2	+ 11	+ 12	19,60	18,20	20,20	21,00	14,8	15,1	14,4
Heilmittel u. pharmaz. Artikel	-22	-18	- 1,5	+ 8	-31,5	-28	+ 4	+ 12	11,85	13,55	12,80	12,30	16,5	—	13,0

<sup>1)</sup> Angaben für die Jahre 1932 bis 1934 bis auf einige Ergänzungen und Berichtigungen entnommen aus Sonderheft 39 des I. f. K. „Die Versandgeschäfte in Deutschland“, Seite 15. — <sup>2)</sup> Bei der Berechnung dieses Wertes wurde im allgemeinen nur die Zahl der im eigentlichen Versandgeschäft tätigen Kräfte berücksichtigt (ohne die in Produktionsbetrieben und im Außendienst Tätigen). — <sup>3)</sup> Einschl. der in Röstereien Beschäftigten. — <sup>4)</sup> Die Angaben für diese Betriebe sind noch als vorläufig zu betrachten. — <sup>5)</sup> Für diese Gruppe standen die Angaben von nur wenigen Betrieben zur Verfügung.

Anschrift des Herausgebers: Berlin W 8, Unter den Linden 53; Fernsprecher: Sammelnummer A 1 Jäger 6455 — Verlag: Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg 36, Ausgabe. — Versandort: Berlin — Preßgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Willy Bauer, Berlin — Bezugspreis für den Jahrgang (einschl. Zustellung im Inland) RM 30.— bzw. (bei vierteljährlicher Zahlung) RM 7.75 je Vierteljahr. — Gedruckt in der Märkischen Druckanstalt G. m. b. H., Berlin N 65. — Hierzu 1 Zahlenbeilage

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart							
		9.-14. Sept. 1935	16.-21. Sept. 1935	23.-28. Sept. 1935	30. Sept. bis 5. Okt. 1935	7.-12. Okt. 1935	14.-19. Okt. 1935	21.-26. Okt. 1935	28. Okt. bis 2. Nov. 1935	7.-12. Sept. 1936	14.-19. Sept. 1936	21.-26. Sept. 1936	28. Sept. bis 3. Okt. 1936	5.-10. Okt. 1936	12.-17. Okt. 1936	19.-24. Okt. 1936	26.-31. Okt. 1936
		37	38	39	40	41	42	43	44	37	38	39	40	41	42	43	44
<b>1. Tätigkeitsgrad</b>																	
Gesamtzahl der Arbeitslosen <sup>1)</sup> .....	1 000	.	.	1713,9	.	.	.	.	1828,7	.	.	.	1035,2	.	.	.	.
darunter:																	
Hauptunterstützungsempfänger <sup>2)</sup>																	
in der Arbeitslosenversicherung .....	"	.	.	239,2	.	.	.	.	306,3	.	.	.	122,4	.	.	.	.
in der Krisenunterstützung .....	"	.	.	635,6	.	.	.	.	644,7	.	.	.	453,7	.	.	.	.
Wohlfahrtserwerbslose .....	"	.	.	344,6	.	.	.	.	336,7	.	.	.	151,7	.	.	.	.
Arbeitslosigkeit, Großbritannien <sup>3)</sup> .....	"	.	.	1958,6	.	.	.	.	1916,4	.	.	.	1624,3	.	.	.	.
<b>Produktion, arbeitstäglich</b>																	
Steinkohle im Ruhrrevier .....	1 000 t	316,5	326,0	332,0	320,5	324,4	332,7	342,7	347,0	340,3	347,1	348,1	353,7	362,5	367,6	371,9	.
— in Deutsch-Oberschlesien .....	"	66,1	63,5	67,0	64,2	66,9	66,2	68,7	69,3	70,8	71,6	70,4	71,6	72,2	73,2	74,7	.
Kokserzeugung im Ruhrrevier .....	"	60,9	61,3	62,2	63,6	64,2	64,4	64,6	64,9	73,3	73,9	75,0	76,0	75,8	75,2	76,3	.
Steinkohle, Großbritannien <sup>3)</sup> .....	"	706,9	738,8	745,6	741,4	753,2	737,1	762,8	777,8	713,2	756,3	762,6	761,0	776,6	793,0	.	.
<b>Verkehr, arbeitstäglich</b>																	
Wagenstellung der Reichsbahn .....	1 000	133,9	133,8	135,1	132,6	133,8	141,5	143,1	143,2	140,6	143,9	144,1	143,1	145,3	152,4	154,6	.
<b>Kreditsicherheit</b>																	
Vergleichsverfahren .....	Anzahl	9	9	15	12	9	9	11	7	10	8	10	.	.	.	.	.
Eröffnete Konkurse .....	"	52	47	55	72	55	51	50	77	44	46	32	.	.	.	.	.
<b>Reichsbank</b>																	
Gold- und Devisenbestand .....	Mill. RM	100	.	100	100	99	94	93	93	73	72	71	69	69	69	69	.
Kapitalanlagen .....	"	4537	.	4348	4926	4682	4576	4403	4836	5148	5037	4867	5512	5250	5137	4991	.
darunter:																	
Wechsel- und Lombardkredite .....	"	3871	.	3679	4257	4012	3906	3733	4176	4620	4509	4339	4984	4726	4613	4467	.
Deckungsfähige Wertpapiere .....	"	342	.	344	346	347	347	346	345	220	219	219	219	219	219	219	.
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten) .....	"	782	.	755	774	690	702	734	728	663	669	732	744	678	694	684	.
Bundes-Reserve-Banken U.S.A. ....	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Diskontierte Wechsel .....	Mill. \$	11,2	9,6	9,6	10,5	9,6	9,4	6,7	6,1	8,0	8,0	7,0	9,5	7,5	8,2	6,2	6,1
Regierungssicherheiten .....	"	2430,2	2430,3	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2
<b>Zahlungsverkehr</b>																	
Geldumlauf .....	Mill. RM	5900	.	5736	6258	6084	5964	5751	6259	6371	6251	6080	6653	6434	6337	6173	.
davon Reichsbanknoten .....	"	3853	.	3749	4140	4002	3925	3783	4155	4387	4301	4177	4657	4469	4398	4275	.
Postscheckverkehr <sup>4)</sup> .....	"	1305	1143	1432	1312	1343	1269	1221	1334	1454	1340	1337	1511	1493	1454	1328	.
Postscheckguthaben (Bestände) .....	"	571	561	593	617	606	580	628	585	650	604	699	671	617	652	645	.
<b>2. Wertbewegung</b>																	
<b>Zinssätze</b>																	
Reichsbankdiskont .....	% p. a.	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Debetzinsen <sup>5)</sup> .....	"	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5
Kreditzinsen <sup>6)</sup> .....	"	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Blankotagesgeld .....	"	3,31	3,19	3,31	3,42	3,15	3,13	3,13	3,44	3,25	3,08	2,75	3,27	2,88	2,71	2,67	3,08
Monatsgeld .....	"	3,75	3,75	3,75	3,75	3,75	3,75	3,75	3,25	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13
Privatdiskont .....	"	3,00	3,00	3,04	3,13	3,04	3,00	3,00	3,08	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	2,88	2,94
Warenwechsel mit Bank giro .....	"	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13
Normale Spareinlagen .....	"	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0
Rendite der 4 1/2 % Pfandbriefe .....	"	4,69	4,69	4,70	4,70	4,70	4,70	4,70	4,70	4,66	4,66	4,66	4,66	4,65	4,65	4,65	4,65
Call money New York .....	"	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,58	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Privatdiskont London .....	"	0,59	0,56	0,56	0,58	0,66	0,62	0,62	0,59	0,55	0,55	0,55	0,55	0,55	0,55	0,55	0,59
„ Zürich .....	"	2,31	2,25	2,25	2,25	2,25	2,25	2,63	2,44	2,25	2,25	1,83	1,83	1,83	1,75	1,50	1,50
„ Amsterdam .....	"	4,87	5,79	5,93	5,58	5,50	4,73	3,76	3,68	1,21	1,26	1,25	1,66	2,35	2,24	2,06	1,51
<b>Effektenmarkt</b>																	
Festverz. 4 1/2 % Wertpapiere .....	v. H.	95,24	95,10	94,95	94,94	94,93	94,88	94,92	94,95	96,06	96,09	96,09	96,11	96,18	96,18	96,24	96,25
Kursniveau, gesamt <sup>7)</sup> .....	"	96,02	95,91	95,79	95,79	95,77	95,69	95,71	95,72	96,63	96,64	96,64	96,67	96,71	96,73	96,78	96,77
—, Pfandbriefe .....	"	93,98	93,87	93,73	93,72	93,62	93,59	93,59	93,56	94,76	94,79	94,82	94,89	94,98	94,96	94,96	94,97
—, Kommunal-Obligationen .....	"	92,88	92,60	92,23	92,21	92,39	92,43	92,69	92,92	95,03	95,12	95,09	95,01	95,15	95,14	95,29	95,46
—, Öffentliche Anleihen <sup>8)</sup> .....	"	101,67	101,30	100,93	101,14	101,42	101,30	101,52	101,49	101,57	101,63	101,66	101,70	101,74	101,66	101,82	101,94
6% Industrie-Obligationen .....	"	1924/26															
Aktienindex, gesamt .....	= 100	93,8	92,0	91,5	91,0	91,5	90,7	91,0	90,8	99,7	100,0	99,9	102,4	104,3	105,8	107,7	107,6
—, Bergbau und Schwerindustrie .....	"	101,0	99,0	99,2	98,6	99,4	98,6	98,8	98,4	109,1	109,6	109,8	114,4	117,5	120,0	123,5	123,1
—, Verarbeitende Industrie .....	"	86,6	84,8	84,2	83,8	84,3	83,6	83,9	83,7	93,0	93,2	92,8	94,8	96,1	97,2	98,7	98,6
—, Handel und Verkehr .....	"	99,8	98,0	97,3	96,5	96,7	96,0	96,2	96,1	102,7	103,0	103,1	104,6	106,4	107,7	109,1	109,1
<b>Devisenkurse in Berlin</b>																	
New York .....	RM je \$	2,4883	2,4880	2,4880	2,4890	2,4880	2,4880	2,4880	2,4880	2,4900	2,4900	2,4907	2,4928	2,4912	2,4907	2,4905	2,4908
London .....	RM je £	12,29	12,27	12,24	12,20	12,20	12,22	12,23	12,23	12,58	12,61	12,60	12,32	12,22	12,20	12,18	12,18
Paris .....	RM je 100fr	16,40	16,39	16,39	16,39	16,40	16,40	16,40	16,40	16,39	16,39	16,40	11,63	11,64	11,61	11,59	11,58
<b>Warenpreise</b>																	
<b>Indexziffern</b>																	
Reagible Waren <sup>10)</sup> .....	1913 = 100	69,9	70,1	70,4	71,9	73,7	74,4	74,0	73,7	75,3	75,7	75,9	75,7	75,8	75,7	76,0	74,1
Großhandelspreise (gesamt) .....	"	102,1	102,3	102,4	102,5	102,8	102,9	102,8	102,9	104,3	104,2	104,2	104,3	104,4	104,3	104,1	104,2
Agrarstoffe .....	"	103,3	103,6	103,7	104,0	104,3	104,4	104,3	104,4	105,1	104,8	104,5	104,7	104,4	103,9	103,4	103,3
Industrielle Rohstoffe u. Halbwaren .....	"	91,7	91,7	91,9	92,2	92,4	92,6	92,6	92,6	94,0	94,1	94,1	94,3	94,5	94,6	94,7	94,8
—, Fertigwaren .....	"	119,2	119,2	119,9	119,2	119,2	119,2	119,2	119,2	121,7	121,8	121,9	121,9	122,3	122,5	122,6	122,6
darunter: Produktionsgüter .....	"	113,0	113,0	113,0	113,0	113,0	113,0	113,0	113,0	113,0	113,1	113,1	113,1	113,2	113,2	113,2	113,2
—, Verbrauchsgüter .....	"	123,8	123,8	123,8	123,9	123,9	123,9	123,9	123,9	128,3	128,4	128,5	128,5	129,1	129,5	129,6	129,6
<b>Großhandelsindex:</b>																	
Ver. St. v. Amerika (Fisher) .....	1926 = 100	85,1	85,2	85,5	85,6	85,8	85,5	85,3	85,0	84,1	84,1	84,0	84,0	83,8	83,8	84,0	84,5
Großbritannien (Fin. Times) .....	1913 = 100	93,4	93,5	94,9	95,3	96,5	97,1	97,9	97,8	101,7	102,1	101,9	102,3	102,4	103,5	104,1	104,3
<b>Großhandelspreise</b>																	
Roggen, märk. frei Berlin .....	je 1000 kg	163,0	163,0	163,0	165,0	165,0	165,0	165,0	165,0	165,0	165,0	165,0	167,0	167,0	167,0	167,0	167,0
Rinder, Lebendgewicht, Berlin .....	je 50 kg	41,6	41,7	41,7	41,7	41,7	41,8	41,8	42,0	42,3	42,3						